

# Abstract

## Titel: Empirische Studie zu Pibella

### Kurzzusammenfassung:

Für Frauen, die im Rahmen eines Spitalaufenthaltes bettlägerig sind, ergibt sich die zusätzliche Schwierigkeit, die Urinausscheidung mit Hilfe der Bettpfanne auf sehr unkomfortable und u. U. schmerzhaft Weise zu vollziehen. Dies obwohl es bereits Materialien gibt, die aber in der Praxis wenig bekannt und verbreitet sind. Mit Pibella Travel und Pibella Comfort sind Produkte vorhanden, die bei gesunden Frauen auf Funktionalität und Praktikabilität positiv getestet wurden und deren Anwendung im Spital- und/oder Langzeitbereich denkbar wäre. Die Befragung zeigte, dass die Anwendung im Liegen eines längeres Trainings bedarf und deshalb eher für längere Liegedauern gedacht sind. Da die jüngeren Probandinnen weniger Probleme mit der Anwendung hatten, sollte auch das Alter bei der Entscheidung dieses Produkts relevant sein.

**Autor(en):** Patricia Inauen, Yvonne Wittwer

**Referent (en):** Dr. Susi Saxer

**Publikationsformat:**

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

**Veröffentlichung (Jahr):** 2010

**Sprache:** Deutsch

**Zitation:** Inauen, P.; Wittwer, Y. (2010). Empirische Studie zu Pibella. (Unveröffentlichte Bachelor Thesis) FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

**Schlagwörter (4-5 Tags):** Urinierhilfe, Urinflasche, Urinausscheidung, Wasser lassen, Bettpfanne

### Ausgangslage

Die vor einigen Jahren entwickelte Pibella, ist ein konisches etwa 10 cm langes Polypropylenröhrchen mit Ansatz, das sich den anatomischen Verhältnissen des weiblichen Harnausscheidungsapparats optimal anpasst und so für das Urinieren unter erschwerten Bedingungen (z. B. auf Reisen, im Liegen) angewendet werden kann. Diesem Produkt fehlte bisher eine Überprüfung der Funktionalität. Mit einem solchen Nachweis liessen sich auch Vertrieb und Marketing verbessern.

### Ziel

Ziel dieser Bachelor Thesis ist es, empirisch Daten zur Anwenderinnenfreundlichkeit, den mit Anwendung verbundenen Empfindungen und zur Funktionalität der Urinierhilfe Pibella zu erheben. Mit dieser Untersuchung könnten ggf. Verbesserungen am Produkt vorgenommen werden und die Verbreitung des Produkts vorangetrieben werden.

### Vorgehen

Zum Vorgehen wurden zunächst die physiologischen Aspekte der weiblichen Urinausscheidung beschrieben und verschiedene, im Spitalbereich bereits verbreitete, Urinierhilfen vorgestellt.

Anschliessend wurde die Testreihe an 239 Frauen (Rücklauf 50%) vorgestellt und ausgewertet. Das Testequipment bestand aus einem Pibellatestset incl. Merkblatt zur Anwendung und zwei Fragebogen für die beiden sich etwas unterscheidenden Produkte. 17 Fragen (Multiple Choice, Skalen und offen) Die Probandinnen in 3 Altersgruppen eingeteilt (siehe Tabellen) die Ergebnisse mit SPSS 17.0 ausgewertet.

**Ergebnisse:**

Das Interesse an Pibella ist nach Auswertung der Befragung im mittleren Bereich anzusiedeln. Die Anleitung wurde mehrheitlich als verständlich eingestuft. Für mehr als 90% der Befragten war die Anwendung von Pibella auf Anhieb möglich. Etwas weniger als 90% der Probandinnen gaben dies auch für die Anwendung im Liegen an. Bei 10% war dies aufgrund unterschiedlicher Faktoren wie Hemmungen, mangelnde Entspannung u. a.) unmöglich. Die Anwendung war grundsätzlich mit wenig Überwindung verbunden. 21,6% benötigten viel Überwindung und gaben vor allem Unsicherheit als Grund an. Mehr als 2/3 der Befragten konnten sich einen Einsatz bei bettlägerigen Patientinnen vorstellen. Sie halten Pibella für komfortabler und hygienischer als die Bettschüssel. Die Nachteile werden von 52,4% nur grob mit „andere Methoden sind geeigneter“ angegeben. Die Mehrheit der Befragten würde Pibella weiterempfehlen. Jüngere Benutzerinnen reagierten deutlich besser auf das Produkt und zeigten weniger Anwendungsschwierigkeiten als die älteren. Ein hoher Prozentsatz der Befragten gab an, dass Urin daneben ging. Mit dem Fragenbogen konnten aber die genauen Umstände und der Zeitpunkt nicht erfasst werden. Es wurden einige Vorschläge zur Verbesserung des Produkts gemacht. Die relativ hohen Kosten, 15.- pro Stück, wurden von Einigen als Hinderung für eine Anschaffung benannt. Zentral für einen gelingenden Einsatz halten die Untersucherinnen eine gute Anleitung und Training. Für einen kurzen Aufenthalt und/oder Patienten mit Bewusstseins Einschränkungen, schlechtem Allgemeinzustand oder mit Adipositas können die Forscherinnen das Produkt nicht empfehlen.

**Erkenntnisse**

Bei gesunden Frauen funktioniert die Anwendung von Pibella problemlos und kann für den Einsatz bei bettlägerigen Patientinnen mit gewissen Einschränkungen empfohlen werden. Da die selbständige Anwendung einen guten Allgemeinzustand voraussetzt, ist ein Einsatz in Situationen mit grosser gesundheitlicher Einschränkung kaum denkbar.

Die Anwendung von Pibella bedarf eines Trainings. Das Handling klappt erst nach einigen Durchgängen problemlos, weshalb auf eine gute Instruktion geachtet werden sollte.

**Abbildungen**

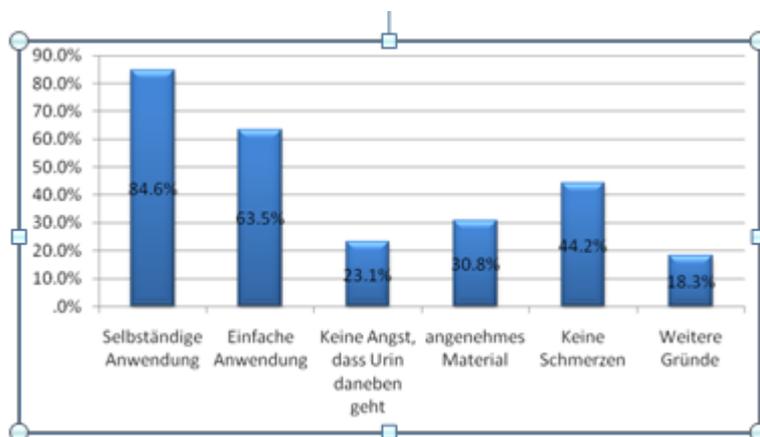
**1. Funktion der Pibella Travel**

			Funktion			Gesamt
			Ja	Nein	Teilweise Ja, teilweise Nein	
Altersgruppe 18-33 Jahre	Anzahl	31	0	7	38	
	% innerhalb von Altersgruppe	81.6%	.0%	18.4%	100.0%	
34-49 Jahre	Anzahl	34	2	16	52	
	% innerhalb von Altersgruppe	65.4%	3.8%	30.8%	100.0%	
50-65 Jahre	Anzahl	31	0	17	48	
	% innerhalb von Altersgruppe	64.6%	.0%	35.4%	100.0%	
Gesamt	Anzahl	96	2	40	138	
	% innerhalb von Altersgruppe	69.6%	1.4%	29.0%	100.0%	

## 2. Anwendungen im Langzeitbereich

			Anwendung bei Bettlägerigkeit		Gesamt
			Ja	Nein	
Altersgruppe	18-33Jahre	Anzahl	33	2	35
		% innerhalb von Altersgruppe	94.3%	5.7%	100.0%
	34-49Jahre	Anzahl	44	8	52
		% innerhalb von Altersgruppe	84.6%	15.4%	100.0%
	50-65Jahre	Anzahl	33	12	45
		% innerhalb von Altersgruppe	73.3%	26.7%	100.0%
Gesamt		Anzahl	110	22	132
		% innerhalb von Altersgruppe	83.3%	16.7%	100.0%

## 3. Vorteile der Anwendung im Langzeitbereich



## Literaturquellen

- Duden. (ohne Datum). Ekel. Gefunden am 12. Juni 2010 unter <http://www.duden.de/definition/ekel>
- Faller, A., Schünke, M. & Schünke, G. (2004). *Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion* (14. Aufl.) (S. 504 - 511). Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Hospizbewegung im Kreis Soest. (ohne Datum). Erfahrungsbericht. Gefunden am 10. Dez. 2009 unter <http://www.hospizbewegung-soest.de/erfahrungsbericht.htm>
- Karl, M. & Panfil, E. (2004). Unbequemlichkeit der Bettpfanne - Übersetzung und Validierung der belgischen Bedpan Ongemak Schaal (BOS). *Pflege, 1988* (17), S. 22 - 27.
- Kellnhauser, E., Schewior-Popp, S., Sitzmann, F., Geissner, U., Gümmer, M. & Ullrich, L. (2004). *THIEMEs Pflege* (10. Auflage) (S. 269 – 292 & 412). Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Martius, J., Brühl, P., Dettenkofer, M., Hartenauer, U., Niklas, S., & Piechota H.-J. (1999). Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiertes Harnwegsinfektionen. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 1991 (42), S. 806 - 809.
- Mayer, H. (2002). *Einführung in die Pflegeforschung*. (1. Auflage). Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.
- Menche, N. (2003). *Biologie, Anatomie, Physiologie* (5. Auflage) (S. 337 - 338). München und Jena: Urban und Fischer Verlag.
- Polit, D. F., Beck, C. F. & Hungler, B. P. (2004). *Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung*. (1. Auflage). Bern: Verlag Hans Huber.
- Silbernagel, S. & Despopoulos, A. (2007). *Taschenatlas Physiologie* (7. Aufl.) (S. 78 & 148). Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Stebler.net GmbH. (ohne Datum). Kurzgeschichten. Gefunden am 1. Dez. 2009 unter <http://www.pibella.com/109101.html>
- Stebler.net GmbH. (ohne Datum). Pibella im „Liegen“, „Sitzen“ oder „Stehen“. Gefunden am 20. Nov. 2009 unter <http://www.pibella.com/19363/index.html>

Stebler.net GmbH. (ohne Datum). Herzlich Willkommen bei Pibella. Gefunden am 1. Dez. 2009 unter <http://www.pibella.com/109101.html>

The Free Dictionary. (ohne Datum). Hemmung. Gefunden am 12. Juni 2010 unter <http://de.thefreedictionary.com/Hemmung>

Universität Hamburg. (ohne Datum). Psychologie-Fachgebärdensprache. Scham. Gefunden am 12. Juni 2010 unter <http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/projekte/plex/plex/lemmata/s-lemma/scham.htm>

Wissen.de. (ohne Datum). Ekel. Gefunden am 12. Juni 2010 unter <http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/gesundheit/medizin/index,page=1090634.html>